



HESSISCHER LANDTAG

15. 05. 2023

Kleine Anfrage

Bijan Kaffenberger (SPD) vom 10.03.2023

„Rewriting the map“ des Staatstheaters Darmstadt

und

Antwort

Ministerin für Wissenschaft und Kunst

Vorbemerkung Fragesteller:

Partizipation und Digitalität sind heutzutage wesentliche Bestandteile eines modernen Theaters und maßgeblich, um neue Zielgruppen zu erreichen und Kultur in den öffentlichen Raum zu bringen. Auf diese Weise können kulturelle Teilhabe und gesellschaftliche Debatten weiterhin gefördert werden. Eine App wie „Rewriting the map“ des Staatstheaters Darmstadt, die vom Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst gefördert wird, kann dazu beitragen, diese Ziele zu erreichen.

Vorbemerkung Ministerin für Wissenschaft und Kunst:

Für die Förderung von Digitalisierungsmaßnahmen in den Kultureinrichtungen standen in den Jahren 2021 und 2022 knapp 4 Mio. € zur Verfügung. Damit hat die Landesregierung den Staatstheatern, Landesmuseen, den Schlössern und Gärten, dem Landesamt für Denkmalpflege sowie dem Landesarchiv und dem Hessischen Institut für Landesgeschichte (vormals Landesamt für geschichtliche Landeskunde) zusätzliche Möglichkeiten gegeben, unter anderem ihre Kulturschätze besser zu erfassen und zu vermitteln und in Theaterproduktionen neue Formate der digitalen Inszenierung und Publikumsbeteiligung zu erproben. Im Jahr 2021 wurden mit den Mitteln 47 Maßnahmen und im Jahr 2022 31 Maßnahmen unterstützt. Zu den besonders erfolgreichen Maßnahmen gehört bspw. die Anwendung „HLGL Maps“ des Hessischen Instituts für Landesgeschichte, das historische Karten in Anlehnung an moderne internetbasierte Kartendienste nutzbar macht oder die interaktive von mehreren Seiten bespielte Raumbühne „Pandaemomium“ des Staatstheater Kassel, die bereits mit dem „Opus – Deutscher Bühnenpreis“ ausgezeichnet wurde und das darin spielende Musiktheater „Wozzeck“ mit dem wichtigsten deutschen Theaterpreis „Der Faust“.

Auch im Staatstheater Darmstadt wurden erfolgreiche Maßnahmen u.a. im Bereich Streaming sowie interner und externer Kommunikation umgesetzt. So war „Auftritt/ Enter Darmstadt“ ein partizipatives Langzeitprojekt des Staatstheaters Darmstadt, welches die Öffnung des Theaters zur Stadtgesellschaft förderte und Angebote des Theaters an den verschiedensten Orten und sozialen Umfeldern der Stadt ermöglichte. Es wurde durch den Kulturfonds Frankfurt RheinMain gefördert. Die App „Rewriting the map“ war ein Projektbestandteil. Die App sollte das Ziel der Öffnung zur Stadtgesellschaft hin auf der Ebene von Teilhabe durch digitale Medien ergänzen. Mit der Entwicklung dieser App betrat das Staatstheater Neuland, sowohl in Hinblick auf die technische Entwicklung als auch den damit verbundenen Zielen.

Die App lädt über die Erstellung von Points of Interests, von Stadtspaziergängen, Tauschbörsen, Notizbrett, Veranstaltungskalender, Live-Videofunktion oder Überschreibungen der bestehenden, bekannten Stadtkarte von Darmstadt dazu ein, den urbanen Raum neu zu entdecken und so über die Theatersäle hinaus Publikum in das Programm einzubeziehen. Die App soll als eine barrierearme, kostenlose Ergänzung der bestehenden Theaterhomepage verstanden werden. Diese Digitale Bühne ist in der Folge nach Angaben des Staatstheaters auch für weitere Spielzeiten, weitere Projekte und alle Sparten nutzbar.

Diese Vorbemerkungen vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1. Wie oft wurde die App „Rewriting the Map“ heruntergeladen?

Frage 2. Wie viele Einträge von Usern befinden sich auf der Stadtkarte?

Frage 3. Wie wird die Nutzung der App beworben?

Frage 4. Wer hat die App entwickelt?

Die Fragen 1 bis 4 werden aufgrund ihres Sachzusammenhangs zusammen beantwortet.

Die App wurde von der Firma DI-ON.solutions Ulm bis Herbst 2021 programmiert. Ein erster Release erfolgte im Dezember 2021, der jedoch nach Angaben des Staatstheaters einen deutlichen Bedarf für Nachbesserungen ergab. Eine weitere umfangreiche Testphase mit ausgewählten Nutzerinnen und Nutzern fand im Mai 2022 statt und führte zu weiteren Anpassungen und Ergänzungen. Die App hat dann trotz mehrerer aufwendiger Nachbesserungsrunden in der Praxis für das Staatstheater Darmstadt keinen befriedigenden Grad an Fehlerfreiheit und Benutzungsfreundlichkeit erreicht. Sie ist daher aus Sicht des Theaters in der jetzigen Form nicht fertig und wurde entsprechend nicht breit beworben und auch nicht umfangreich befüllt. Aus diesem Grund wurden auch keine neuen Einträge erstellt und alle bisherigen sind abgelaufen, denn Einträge verblassen umso länger sie bestehen und verschwinden nach vier Wochen vollständig von der Karte. Ziel von diesem Mechanismus sollte sein, dass die Karte nicht zu voll wird und Anreize gesetzt werden, neue Einträge zu posten. Die App wurde daher auch erst rund 200 Mal heruntergeladen.

Es wurden Gespräche zur Fehleranalyse mit anderen App-Entwicklerinnen und -entwicklern durchgeführt und die Konzeption als Plattform für möglichst viele Institutionen und Benutzerinnen bzw. Benutzer neu überdacht. Aufgrund des dafür notwendigen Zeit- und Kosteneinsatzes folgt, dass eine solche Anwendung nur für mehrere Partnerinnen und Partner sowie Orte sinnvoll ist. Das Staatstheater Darmstadt steht momentan mit dem Deutschen Bühnenverein, dem Kulturfonds Frankfurt RheinMain und mit der neuen Digitalakademie in Dortmund über eine gemeinsame Entwicklung von Digitalanwendungen im Austausch. Die gemeinsamen Gespräche erscheinen dem Staatstheater Darmstadt sehr aussichtsreich.

Frage 5. Wie hoch waren die Kosten für die Entwicklung der App insgesamt?

Die Kosten für die Entwicklung betragen rund 117.000 €.

Frage 6. Wie hoch war die Förderung des Landes für die App?

Die Förderung des Landes für die Maßnahme „Rewriting the map“ betrug 26.000 € im Jahr 2021. Die Mittel wurden vollständig verausgabt. Im Jahr 2022 wurde ein Landesanteil in Höhe von 26.000 € bewilligt, jedoch wurden die Mittel nicht vollständig verausgabt. Eine abschließende Aussage über die Verwendung der Mittel im Jahr 2022 kann zum jetzigen Zeitpunkt nicht getroffen werden, da der Abschlussbericht zu dem Projekt noch nicht vorliegt.

Frage 7. Wurde der Auftrag zur Entwicklung der App öffentlich ausgeschrieben?

a) Wenn nein: Warum wurde die Beauftragung nicht öffentlich ausgeschrieben?

Der Auftrag wurde nicht öffentlich ausgeschrieben. Das gesamte Projekt war als agiler Prozess angelegt, aus dem sich im Verlauf erst der konkrete Leistungsumfang der Agentur definierte. In einer vorab durchgeführten Markterkundung wurden verschiedene Agenturen mit ihren Leistungsspektren und Preisgefügen verglichen. Hier hatte sich abgezeichnet, dass das gewünschte partizipative gemeinsame Entwickeln der App und ihrer Anwendungsmöglichkeiten nicht durch den formalen Vorgang einer Ausschreibung mit einer abschließenden Leistungsbeschreibung darstellbar war. Eine Abrechnung nach üblichen Stundensätzen wäre bei dem noch nicht definierten Umfang nicht planbar bzw. leistbar gewesen. Die Wahl war aus diesem Grund bewusst auf ein Start Up Unternehmen gefallen, welches bereit war, sich über die Programmierleistungen hinaus einzubringen und mit den Projektbeteiligten dauerhaft im Dialog zu bleiben. Neben wirtschaftlichen Aspekten für die Beauftragung waren die Gesamtbetrachtung und der konzeptionelle Ansatz des Projektes entscheidend.

Frage 8. Wurde eine Kooperation mit der Digitalstadt Darmstadt GmbH geprüft?

Nein. Es wurde intensiv mit Kultur einer Digitalstadt e.V. über eine mögliche Kooperation ab Oktober 2020 verhandelt. Der Verein suchte gleichfalls die Realisierung einer partizipativen App für Darmstadt mit aber letztlich inkompatiblen Vorzeichen für eine Kooperation. Kultur einer Digitalstadt e.V. sah auch keine Beteiligungsmöglichkeiten in finanzieller Hinsicht.

Wiesbaden, 4. Mai 2023

Angela Dorn